

Steinfelder Kids lernen im Wald das Reiter-ABC

Veränderungen beim Reit- und Fahrverein

Die Halle wurde um die Hälfte erweitert. Der Hof und die Zu- und Abfahrt erhielten ein neues Pflaster.

VON ANDREAS TIMPHAUS

Steinfeld. Wer auf der Lehmdorfer Straße unterwegs ist und auf die Anlage des Reit- und Fahrvereins Steinfeld schaut, dem fallen die Veränderungen kaum auf. Die um die Hälfte erweiterte Reithalle fügt sich gut in die Umgebung ein. Auch die neue Pflasterung des Hofes sowie der Zu- und Abfahrt zur Reithalle ist wenig auffällig. Der markanteste Wandel ist, dass immer wieder junge Reiterinnen und Reiter ihre Pferde oder Ponys zum weiter östlich gelegenen Wald führen, um den dort neu gestalteten Lehrpfad zu benutzen.

Die verschiedenen Arbeiten haben laut Christin Hillmann knapp 215.000 Euro gekostet. Nach Angaben der Geschäftsführerin erhielt der Reit- und Fahrverein von der Gemeinde Steinfeld einen Zuschuss von 40.000 Euro. Weiter hatte der Vorstand über das EU-Programm „Leader“ eine Förderung für das Gesamtprojekt in Höhe von 80.000 Euro eingeworben. Der Landkreis Vechta übernahm mit knapp 9.000 Euro die notwendige Kofinanzierung.

Nach Angaben des Vorsitzenden Dr. Hermann Josef Genn hatte sich der Verein bereits vor sechs Jahren um eine Leader-Förderung bemüht. Dieses Projekt sei jedoch aufgrund der hohen bürokratischen Hürden zunächst zurückgestellt worden. „Mit professioneller Unterstützung hatten wir nun noch einmal einen Anlauf genommen.“

Ein Anliegen ist den Vereinsverantwortlichen seit der Gründung vor mittlerweile 27 Jahren, vor allem Kindern und Jugendlichen die positiven Erfahrungen des Reitens zugänglich zu machen. Ein Beleg ist laut Hermann Josef Genn unter anderem der „sehr hohe Jugendanteil“. Von 265 Mitgliedern sind aktuell 122 Reitschüler. „Reiten soll ein Sport zum Anfassen und nicht elitär sein“, sagt Genns Ehefrau Rosemarie.

Dies zeigt sich auch am sozialen Engagement. In Kooperation mit dem Andreaswerk bietet der Verein Kindern aus der Frühförderung therapeutische Reitstunden an. Zwei Gruppen à vier Kinder nehmen regelmäßig daran teil. Laut Rosemarie Genn erreichen dadurch 80 bis 85 Prozent der Heranwachsenden die Schulfähigkeit.

In Zusammenarbeit mit der Justizvollzugsanstalt für Frauen in Vechta und begleitet von der Universität Vechta läuft beim Reit- und Fahrverein auch ein Resozialisierungsprojekt.

Von März bis Mai wurde die 40 Meter lange Reithalle um eine knapp 20 Meter lange Bewegungshalle erweitert. Die neue Pflasterung ermöglicht parallel einen barrierefreien Zugang zur Halle und den Toiletten.

Ein Grund für den Ausbau war laut Hillmann, dass die bisherigen Kapazitäten auf der Anlage nicht mehr ausreichen. „In der Reitschule haben wir noch etwa 20 Kinder auf der Warteliste“, sagt sie. Der Verein besitzt zwölf eigene Pferde. Drei der Tiere sind als Therapieponys ausgebildet.

Zur psychomotorischen Förderung steht jetzt zudem ein Lehrpfad in einem etwa 6.000 Quadratmeter großen Wald zur



Fördert und fordert: Behutsam führt Greta Moormann das Shetlandpony Pia über die Holzbrücke im neuen Waldlehrpfad. Im Sattel sitzend hat Charlotte Vornhagen die Zügel fest im Griff. Foto: Rohe

Verfügung. Das Gehölz sei bereits aufgeforstet gewesen und nun mit Lernstationen und Infotafeln pädagogisch aufbereitet worden, erläutert Hermann Josef Genn. Die Stationen hat die Stiftung der Landessparkasse zu Oldenburg finanziert. Rosemarie Genn skizziert die Vision, dass der Lehrpfad künftig von Schulen und Kindergärten genutzt werden könnte.

Für Donnerstag (1. Oktober) hat der Reit- und Fahrverein Steinfeld den Gemeinderat und die Lokale Aktionsgruppe der Leader-Region Vechta zur Besichtigung eingeladen.



Optimale Bedingungen: Die Anlage des Reit- und Fahrvereins Steinfeld am Hüttenberg. Foto: Wendt